

Antrag zur zeitnahen Umsetzung des geplanten VBN-weiten Jugend-Tickets für 365€/Jahr und langfristige Einführung eines kostenlosen ÖPNVs

Antragsteller*innen: DGB-Jugend, Stadtjugendring Bremerhaven

Die Vollversammlung möge beschließen:

1. Der Bremer Jugendring fordert eine sofortige Einführung eines Jugend-Tickets, welches es Auszubildenden, Jugendlichen, Schüler*innen und Freiwilligendienstleistenden ermöglicht den ÖPNV in den Ländern Niedersachsen und Bremen für 365€ im Jahr uneingeschränkt zu nutzen.
2. Der Bremer Jugendring fordert, dass der bisher vorgesehene Geltungsbereich, der sich auf das Tarifgebiet VBN bezieht, auf den landesweiten Nahverkehr in Bremen und Niedersachsen ausgeweitet wird. Damit werden im Besonderen die weiten Fahrtstrecken von Auszubildenden zu Berufsschule und Ausbildungsstätte berücksichtigt, als auch sich an dem Geltungsbereich des Semestertickets im Land Bremen orientiert.
3. Als wichtiger Bestandteil einer umfassenden, sozial-ökologischen Verkehrswende setzt sich der BJR langfristig für einen Ausbau des ÖPNV und dessen kostenlose Nutzung ein. Hierdurch soll das Grundrecht auf Mobilität und Teilhabe für alle Menschen ermöglicht und zur Verringerung der CO₂-Emissionen der ÖPNV gegenüber automobilen Individualverkehr gestärkt werden.

Hintergrund:

Warum ein 365€-Ticket für Jugendliche, Auszubildende, Schüler*innen und Freiwilligendienstleistende?

Seit dem 1. Januar 2020 dürfen Soldat*innen in Uniform bundesweit kostenlos den Nah- und Fernverkehr der deutschen Bahn nutzen. Studierende der Bremischen Hochschulen können mit ihrem Semesterticket für 37,37€ im Monat den gesamten Nahverkehr des VBN sowie den regionalen Schienenverkehr für Niedersachsen und Bremen nutzen. Im Vergleich dazu: ein monatliches Ticket für diesen Geltungsbereich kostet für Auszubildende und Schüler*innen 193,90€ im Monat. Auch für Freiwilligendienstleistende, die maximal eine Aufwandsentschädigung von 414€ erhalten, gehen allein für ein Monats ticket für die Stadt Bremen 49,30€ ab. Jugendliche, die zwischen Bremen und Bremerhaven fahren, zahlen für eine Hin- und Rückfahrt 23€. Bedenkt man, dass viele soziale, kulturelle und Beratungs-Angebote in Bremen auch von Bremerhavener Jugendliche genutzt werden, bedeutet dies eine unverhältnismäßige finanzielle Belastung.

Auch für Auszubildende, von denen der Arbeits- und Ausbildungsmarkt immer mehr Mobilität fordert, stellt die aktuelle Situation eine enorme Kostenbelastung, vor allem wenn sie lediglich ein Mindestausbildungsvergütung von 608€ im ersten Ausbildungsjahr erhalten.

Eine Befragung der DGB-Jugend von 812 Auszubildenden in Niedersachsen und Bremen hat 2019 ergeben¹:

53 Prozent der Auszubildenden müssen **über 20 km zur Berufsschule** zurücklegen

38 Prozent der Auszubildenden haben einen Weg von **über 20 km zum Betrieb**.

17 Prozent der Befragten brauchen **länger als 60 Minuten zur Berufsschule**.

31 Prozent - **Knapp ein Drittel** zahlt **mehr als 10 € täglich**

¹ DGB-Jugend-Umfrage abrufbar unter: <https://nbs-jugend.dgb.de/ausbildung/azubi-ticket-jetzt/++co++7c7e8ffa-b5de-11e9-8d65-525400d8729f>

für den Weg zur Berufsschule.

57 Prozent nutzen das **Auto**.

88 Prozent würden ein **landesweites Azubi-Ticket** für 1 € am Tag nutzen.

Für eine Aufwertung und Attraktivität der dualen Ausbildung, eine Anerkennung der Freiwilligendienstleistenden, vor allem aber auch für einen sozial gerechten Nahverkehr, der jungen Menschen ihr Grundrecht auf Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht braucht es zeitnah ein entsprechendes vergünstigtes Jugendticket.

Kurzfristig: Zeitnahe Umsetzung eines 365€-Jugendtickets für gesamt Niedersachsen und Bremen

Einige Bundesländer² machen es bereits vor: So kann in Berlin-Brandenburg seit dem 1. August 2019 für 365€ im Jahr der gesamte Nahverkehr im Land genutzt werden.

Gleiches braucht es auch für Bremen. Erste Überlegungen und Anträge hierzu gab es bereits im Sommer 2017. Seitdem verläuft der Prozess schleppend. Das Konzept des VBN sieht ein VBN-weites 365€-Jugendticket vor. Eine Umsetzung, die laut der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft an der Finanzierungsfrage durch das Land Niedersachsen blockiert wird, ist frühestens für den 1.1.2022 angesetzt.³ Es ist zu erwarten, dass sich die Umsetzung noch weiter verzögert, wenn nicht von öffentlicher Seite dem Anliegen mehr Nachdruck verliehen wird.

Deshalb ist es notwendig, dass sich der Bremer Jugendring und seine 23 Jugendverbände, deren Mitglieder und Zielgruppen von der Einführung eines Jugendtickets maßgeblich profitieren würden, sich für die sofortige Umsetzung eines Jugendtickets einsetzen. Zudem ist es gerade in Hinblick auf die weiten Fahrtstrecken von Auszubildenden und die Gleichwertigkeit von Studium und dualer Ausbildung, Wehrdienst und Freiwilligendiensten notwendig, den Geltungsbereich auf die Länder Niedersachsen und Bremen auszuweiten.

Langfristig: kostenloser ÖPNV als Bestandteil einer umfassenden Verkehrswende

Langfristig geht es aus sozial-ökologischen Gesichtspunkten um den umfassenden Ausbau des ÖPNV und die Einführung einer kostenfreien Nutzung, damit dieser attraktiver wird. Der Weg in den Betrieb, zur Schule, Einsatzstelle oder ins Jugendzentrum kann nur dann mit dem ÖPNV zurückgelegt werden, wenn dieser auch ausreichend ausgebaut ist. So wurde in der DGB-Jugend-Umfrage von einigen Auszubildenden begründet, dass sie aufgrund der fehlenden ÖPNV-Struktur auf das Auto als Verkehrsmittel zurückgreifen müssen. Eine umfassende Verkehrswende als Maßnahme zur Eindämmung des Klimawandels braucht deshalb auch einen Ausbau und eine Stärkung des ÖPNV und des Schienenverkehrs, der gegenüber dem Individualverkehr gestärkt werden muss. So machen allein im Land Bremen 2015 der Verkehr (ohne Stahlindustrie) 25% der Emissionen aus (1,4 von 5,5 Mio. Tonnen CO₂)⁴.

Damit Mobilität ein Grundrecht ist und soziale Teilhabe für alle Menschen unabhängig ihres Geldbeutels möglich wird, gilt es die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs einzuführen.

² Für eine Übersicht siehe: <https://www.handwerksblatt.de/bildung/azubi-ticket-kostenguenstig-durchs-ganze-bundesland>

³ S. Anlage Sachstandbericht staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft

⁴ Aus IFEU-Studie 2018: Energie- und Klimaschutzszenarien für das Land Bremen: https://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/Vortrag_Plenum_ifeu_181017_final.pdf

Chronologischer Überblick der Antragslage:

- **15.Juni 2017** beantragt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drs. 19/526) die Einführung eines vergünstigten Freiwilligentickets für den ÖPNV
- **23.06.2017** beantragte DIE LINKE (Drs. 19/1153) die Gleichstellung von Auszubildenden in der öffentlichen Mobilität.
- Am **24.01.2018** wurde der Antrag von DIE LINKE zur Beratung und Berichterstattung an die staatliche Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft überwiesen.
- Am **21.03.2019** berichtete die Deputation und empfahl eine Ablehnung der Beschlussvorlage und die Prüfung von drei Ticket-Alternativen (1: MIA-Abo für Auszubildende 495€, 2: VBN-weites 365€-Ticket, 3: Stadt Bremen-weites 365€-Ticket). Diese Alternativen sollten im Verlauf des Jahres 2019 konkretisiert, finanziell bewertet und den zuständigen Gremien zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden (Drs. 19/2136).
- **01.02.21** Sachstandbericht zum Jugendticket liegt vor (s. Anhang)

Das vom VBN erarbeitete Konzept für ein „JugendTicket“ weist folgende Angebotsmerkmale auf:

- Verbundweites Jugendabo zum Preis von z.B. 365 € (30,40 € pro Monat) im Jahr
- Für Auszubildende, Jugendliche, Schüler*innen, FSJler
- Personengebunden
- keine Übertragbarkeit
- keine Sperrzeit
- inkl. Nachtlinienzuschlag
- Gültigkeit das ganze Jahr, auch in den Ferien ohne Ausnahme
- ggf. weitere zielgruppenspezifische Zusatznutzen.

Laut Sachbericht hänge die Umsetzung nun vor allem an der Finanzierungsfrage und dem Land Niedersachsen. Der nun angesetzte Termin für eine Umsetzung ist frühestens der 1.1.22, eher der 1.8.22